

Amts- und Anzeigeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. Mk. 2.10 einschließl. des „Mittl. Unterhaltungsblattes“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Händlern sowie bei allen Reichspostanstalten. — Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die einspaltige Zeile 16 Pfg. Im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pfg. Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher. Eine Gewähr für die Aufnahme der Anzeigen am nächsten oder am vorgezeichneten Tage sowie an bestimmter Stelle wird nicht gegeben, ebensowenig für die Richtigkeit der durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen.

Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger tragischer Ereignisse des Reiches der Provinz, der vierernten oder der Reichsvereinsvereinigungen — hat der Herausgeber keinen Anspruch auf Befreiung oder Nachlieferung bei Zahlung oder auf Zahlung des Bezugspreises.

Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: **Emil Hannebohn** in Eibenstock.

Fernsprecher Nr. 110.

Nr 246.

Dienstag, den 23. Oktober

1917.

Bekanntmachung.

die nachträgliche Belieferung von Zuckerkarten betreffend.
Es hat sich gezeigt, daß nicht alle Kleinhändler in der Lage waren, ihren Kunden den ihnen zustehenden Zucker bis zum 20. Oktober 1917 zu liefern. Um eine Beeinträchtigung des Zuckerbezugsrechts zu vermeiden, wird deshalb die mit Verordnung vom 6. Oktober 1917 bestimmte Frist, innerhalb welcher die Zuckerkarten und Bezugskarten der Reihe 6 noch beliefert werden dürfen, bis zum **25. Oktober 1917** verlängert.

Die Abgabe von Zucker auf Karten der Reihe 6 nach dem 25. Oktober 1917 ist verboten.
Dresden, den 20. Oktober 1917. 587 II B Ic 5065

Ministerium des Innern.

Im Prinzeß Marien-Stift (Bezirksstift) in Schwarzenberg-Sachsenfeld ist eine **Krankenabteilung** eingerichtet worden, in der Kranke aus allen Gemeinden des Bezirkes und, soweit der Platz reicht, auch außerhalb des Bezirkes gelegenen Gemeinden Aufnahme finden.

Schwarzenberg, den 18. Oktober 1917.
Der Bezirksverband der königlichen Amtshauptmannschaft.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikanten **Ernst Louis Friedrich** in Carlsfeld als alleinigen Inhabers der Firma: L. Friedrich in Wilzschhaus ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem **Zwangsvergleich** Vergleichstermin auf

den **6. November 1917, vormittags 10 Uhr** vor dem königlichen Amtsgerichte Eibenstock anberaumt worden.
Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberlei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Eibenstock, den 20. Oktober 1917.
Königliches Amtsgericht.

Der Kleinverkaufspreis für Kartoffeln,

die von den Händlern hieselbst in den Verkehr gebracht werden, beträgt am 23. Oktober 1917 ab 8¹/₂ Pfg. für das Pfund.
Eibenstock, den 22. Oktober 1917. Der Stadtrat.

Städtischer Butterverkauf.

Dienstag, den 23. d. Mts., vorm. Nr. 701—1050, nachm. Nr. 1051—1400,
Mittwoch, " 24. " " " " 1401—1750, " " 1751 u. höh. Nrn.,
Donnerstag, " 25. " " " " 1—350, " " 351—700.
Eibenstock, den 22. Oktober 1917. Der Stadtrat.

Ausgabe von Strickarbeiten.

Dienstag, den 23. d. Mts.,	vormittags von	S.
Mittwoch, " 24. " "	9—11 Uhr und	T-Z,
Donnerstag, " 25. " "	nachmittags von	A-G,
Freitag, " 26. " "	2—5 Uhr	H, I, K,
Sonnabend, " 27. " "		L-R.

Nur an Erwachsene können Garne ausgegeben werden.

Eibenstock, den 20. Oktober 1917.

Der Stadtrat.



Seit Beginn des Krieges haben im Kampfe um Ehre und Bestand des Vaterlandes von unserer Lehrerschaft ihr Leben vor dem Feinde gelassen die Herren

Karl Eberling,

Unteroffizier in einem Inf.-Ers.-Battl.,

Paul Rößler,

Leutnant in einem Inf.-Rgt.,

Erich Pietzsch,

Vize-Feldwebel und Offiziersaspirant in einem Inf.-Rgt., zuletzt Hilfslehrer an unserer Bürgerschule.

Außerdem gilt seit 3 Jahren als „vermisst“ der ständige Lehrer

Herr Curt Fischer,

Kriegsfreiwilliger.

In den Gefallenen und Vermissten, die wir als begeisterte Söhne ihres geliebten Vaterlandes, als treue Befehlsgeber zu Kaiser und Reich und als opferfreudige Helden schätzen, beklagen wir junge Lehrer, die durch ihre Tüchtigkeit und Strebsamkeit sich unsere Achtung und Wertschätzung erworben hatten und die im Lehrkörper unserer Schule empfindliche Lücken hinterlassen. An ihre Tüchtigkeit knüpfen wir für die Zukunft große Hoffnungen! Ihr Andenken bleibt bei uns in hohen Ehren!

Eibenstock, den 15. Oktober 1917.

Der Schulausschuß und Stadtrat.

Besse, Bürgermeister.

Vom Weltkrieg.

Fortdauer der Artillerieschlacht bei Soissons.
Die Insel Dagö besetzt.
Weitere 38 000 Tonnen versenkt.
Großer Luftschiffangriff auf England.
4 Zeppelin verloren.

Bei Soissons wüthet der Artilleriekampf mit größter Heftigkeit weiter, ohne daß es bisher zu Infanterieangriffen gekommen ist:

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 21. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Offensive wurde von See beschossen; in der Stadt entstand Häuserschaden. An der flandrischen Landfront blieb bei starkem Dunst bis zum Abend die Feuerfähigkeit eingeschränkt, vor Einbruch der Dunkelheit verstärkte sich das Feuer an der Küste, bei Dünkirchen und in einigen Abschnitten des Hauptkampfes. Mehrfach vorstoßende Erkundungsabteilungen der Gegner wurden verlustreich zurückgeworfen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.
Nach nebligem und daher etwas ruhigem Morgen steigerte sich bei mittags besser werdender Sicht die Artillerieschlacht von Saucailon bis Bray wieder zu größter Heftigkeit. Sie dauerte unvermindert, vielfach zum Trommelfeuer anschwellend, auch während der Nacht an. Größere Angriffe sind bisher nicht erfolgt.

Bei den übrigen Armeen blieb die Gefechtsfähigkeit meist gering.

2 feindliche Tieger wurden abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Insel Dagö ist die Ostküste von unseren Truppen erreicht. Streifabteilungen durchdringen das Innere. Bisher sind mehrere Hundert Gefangene gemeldet. Die zwischen der Insel Moon und dem Festland gelegene Insel Schildau wurde von uns besetzt. Die russischen See- und Luftkräfte haben den Moon-Sund und nach Norden verlassen unter Preisgabe des Brades der „Slawa“ u. von 4 auf Strand gesetzten Dampfern. Von der russisch-rumänischen Landfront ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Macedonische Front. Im Gebirgsstod zwischen Stumbi-Tal und Ochrida-See griffen unsere nach kräftiger Feuerbereitung starke französische Kräfte an. Deutsche, österreichisch-ungarische und bulgarische Truppen brachten durch Feuer und im Gegenstoß den feindlichen Kasturm zum Scheitern. Westlich des Ochrida-Sees, sowie vom Prespa-See bis zur Ezerza und auf beiden Bardarusfern hat die Kampfaktivität der Artillerien merklich zugenommen.

Der erste Generalquartiermeister, Ludendorff.

(W. L. S.)
Nach dem gestrigen Abendbericht ist die Insel Dagö inzwischen ganz in unseren Besitz gefallen:

(Amtlich.) Berlin, 21. Oktober, abends. In Flandern lebhafteste Artilleriekämpfe, nordöstlich von Soissons härtester Feuerkampf. — Die Insel Dagö ist ganz in unserer Hand. — In Macedonien westlich des Ochrida-Sees und nordwestlich Monastir für uns erfolgreiche Teilkämpfe.

Ueber die Befestigung Details werden im Anschluß an die bereits bekannt gegebenen weitere Einzelheiten veröffentlicht:

Berlin, 20. Oktober. Zur Unternehmung gegen Desel erfahren wir weiter: Während die ersten Marinetruppen und Radfahrabteilungen der

Armee nach Niederkämpfung von Toffri bei Panmerort an Land gesetzt wurden, ging gleichzeitig der größte Teil der Flotte in der Tagga-Bucht zu Anker und landete hier eine größere Anzahl Truppen, die im schnellen Vormarsch nach Süden die Halbinsel Sworbe abzuschneiden strebten. Nach Beendigung der Ausschiffung ging dieser Flottenteil nach Süden. Die Minensucherverbände mußten hier längere Zeit im Feuer der feindlichen Batterien auf der Halbinsel Sworbe arbeiten, bis die deutschen Kriegeschiffe die modernen 30,5-Zentimeter-Geschütze bei Zerev niedergelämpft hatten. Dann konnte, während große Minensucherverbände das Fahrwasser von den zahlreichen russischen Minen säuberten, der Vormarsch nach Osten auf Arensburg zu angetrieben werden. Die Insel Runö im Rigaischen Meerbusen wurde durch einen Offizier und 16 Mann, die auf schwimmenden Seeflugzeugen dahingeführt wurden, genommen. Ferner wurde die Insel Abra besetzt und die militärischen Hafenanlagen der auf dem Festland gelegenen russischen Stadt Bernau verschiedentlich von Flugzeugen mit einer großen Zahl Bomben belegt. Nach der Eroberung von Arensburg durch die deutschen Truppen nahmen die in den Rigaischen Meerbusen eingedrungenen Teile der Hochseeflotte Kurs auf den Südausgang des Moon-Sundes und kamen hier mit den russischen See- und Luftkräften in ein Gefecht, nachdem diese sich zunächst in den Moon-Sund zurückgezogen hatten. Hierbei wurde das russische Linien Schiff „Slawa“ durch Artilleriefeuer vernichtet und sank in der Nähe der Insel Schildau, während es dem „Zerewitsch“, dem „Bojan“ und anderen russischen See- und Luftkräften gelang, sich im Schutze ihrer Minensperren nach Norden zurückzuziehen. Die deutschen Minensucherverbände arbeiteten sich dann im Feuer der feindlichen Geschütze von Moon und Werder unter größten Schwierigkeiten nach Norden vor. Nachdem